Sakasama no chou

der umgedrehte Schmetterling

Von abgemeldet

Prolog:

Die ersten Sonnenstrahlen erhellten den wolkenverhangenen Himmel. Er tauchte die blätterlosen Bäume in ein sanftes Licht. Der Wind ließ die dünnen Zweige der Sträucher rascheln. Sonst war noch nichts zu hören. Die Straßen Tokyo's waren fast noch leer. Nur einige Fußgänger sah man nach Hause eilen. Sie kamen gerade von ihrer Nachtschicht und wollten zu ihrer Frau und ihren Kindern. Die langen Mäntel waren zugeknöpft, die Mützen weit ins Gesicht gezogen. Es war mittlerweile Mitte Dezember und die Straßen waren schlammig und vereist. Noch kein einziges Mal ist auch nur die kleinste Schneeflocke vom Himmel gefallen. Was vermutlich auch an den heißen Sommer dieses Jahr lag. Die Menschen sehnten sich mittlerweile nach dem Schnee. Selbst die, die sonst nicht so viel von ihm hielten. Sie hatten es satt dauernd aufzupassen ob sie nicht in eine Pfütze traten oder sich die Beine auf den nicht gestreuten Boden brachen. Irgendwo lief eine Katze über die Straße und gab ein herzerweichendes Mauzen von sich, als sie mit ihrer Pfote in ein Schlammloch sank.

Doch gar nicht so weit entfernt machte es den meisten Schülern der Alice Academy gar nicht so viel aus, ob es nun regnete, schneite oder ob die Sonne schien. Sie hatten ihre eigenen Probleme um die sie sich kümmern mussten und nicht die Zeit über das Wetter nachzudenken. Aber jetzt waren diese auch vergessen, da sie alle noch im Land der Träume ruhten. Oder fast alle. Eine Schülerin war schon wach und schaute aus dem Fenster. Durch ihr Zimmer in der zweiten Etage des Oberschulheims konnte sie genau auf den Nordwald sehen und musste zu ihrem eigenen verwundern an Mr. Bär denken. Ob er jetzt genau wie sie wach war? Konnte so ein Stofftier überhaupt schlafen? Das junge Mädchen konnte einfach nicht mehr ruhen. Dafür war sie viel zu aufgewühlt und hatte auch ein bisschen Angst. Sie traute sich nicht es ihm zu erzählen aber diese Furcht lähmte sie in einsamen Stunden und sie kam nie wirklich zur Ruhe. Lange war es nicht mehr, dann würde ihr Wecker piepen und es wäre Zeit sich anzuziehen. Müde und nachdenklich ging sie zum Kleiderschrank und nahm ihre Schuluniform heraus.

Plötzlich drehte sie sich um und schaute aus dem Fenster.

Sie konnte ihren Augen nicht trauen. So lange hatte sie darauf gewartet und jetzt schneite es endlich.

Hastig zog sie sich an, nahm aber noch Mantel und Schal mit und rannte zu ihrem besten Freund.

Ungestüm klopfte sie gegen die Tür. Sie musste es mehrere Male versuchen ehe sie eine Antwort bekam und ein etwa gleichaltriger Junge die Tür öffnete.

Verschlafen blinzelte er sie an. Schnell erzählte sie, dass es schneite. Genauso blitzartig wie sie vorher zog er sich an und rannte mit ihr hinaus.

Stauend, wie zwei kleine Kinder betrachteten sie den Himmel und freuten sich über die weißen Schneeflocken die nun immer schneller und in größerer Zahl vom Himmel fielen.

Lachend bewarfen sie sich mit Schneebällen und machten Schneeengel.

Diese weiße Pracht war wirklich selten in Tokyo und es wunderte die Beiden , dass es überhaupt schneite.

In einem Fenster des großen Gebäudes bewegte sich eine Gardine und ein junger Mann schaute heraus. Als er den Jungen und das Mädchen dort unten spielen sah, war das Einzige was er dachte: „Kindsköpfe“

Aber jetzt hatten auch die zwei Schüler genug und gingen völlig durchgefroren und nass in ihre Zimmer.

Sie mussten sich heiß duschen und neue Sachen anziehen um nicht bald mit einer Grippe im Bett zu liegen.

Doch bald würden sie sich wiedertreffen um zusammen zum Unterricht zu gehen.

Tja das war erstmal der Prolog. Es ist zwar noch nicht viel aber ich hoffe es hat doch jemanden gefallen und ich kriege anregungen und Kritik.^.^ Ich werde versuchen jede Woche ein Kapitel hoch zu laden. Wenn es mal nicht klappt entschuldige ich mich gleich hier.

Bis Hana-kimi vorkommt wird es noch etwa 3 Kapitel dauern.